

ERASMUS Erfahrungsbericht WS 2015/16

Universidad de Zaragoza



Anreise:

Die Reise nach Zaragoza gestaltet sich etwas schwieriger als die in größere Städte Spaniens, da Zaragoza aus Deutschland nicht direkt angefliegen wird. Prinzipiell hat man zwei Möglichkeiten: entweder man fliegt bis nach Barcelona, fährt von dort mit dem Zug zum Bahnhof und von dort aus mit dem Zug in etwa 1,5 Stunden nach Zaragoza, oder man fliegt nach Madrid und nimmt dort am Flughafen Terminal 4 direkt den ALSA Bus, der dich in etwa 4 Stunden nach Zaragoza bringt. Das hört sich zwar lange an, ist aber viel komfortabler, da man direkt vom Flughafen in Madrid nach Zaragoza fahren kann. So spart man sich nervige Umstiege und vor allem viel Geld. Denn wenn man das Zugticket nicht schon rechtzeitig vorher bucht, dann bezahlt man für eine Fahrt schnell mal 60 €. Eine Fahrt mit dem ALSA Bus kostet hingegen nur um die 20€ und man kann das Ticket auch kurz vor der Fahrt am Flughafen in Madrid kaufen.

Unterkunft:

Ich hatte mich schon vor Beginn des Auslandssemesters um eine Unterkunft gekümmert. Diese wurde mir von jemandem empfohlen, der das Jahr davor in Zaragoza war und so konnte ich entspannt mein Semester vor Ort starten. Aber auch in Facebook Gruppen kann man schnell fündig werden. Ich kenne aber auch viele, die die ersten Tage in Zaragoza im Hostel verbracht haben und sich in der Zeit eine Wohnung gesucht haben. Dadurch dass es

in der Stadt viele freie und vor allem günstige WG's gibt, ist das auch kein Problem. Für ein WG-Zimmer würde ich um die 250 – 300 € einplanen, mehr nicht. Ich selber habe für ein großes Zimmer in einer 3er WG in sehr zentraler Lage 250 € pro Monat inkl. Nebenkosten bezahlt.

Die Universität:

Bevor das Uni-Leben losging, habe ich zunächst einen dreiwöchigen Sprachkurs an der Universität in Zaragoza gemacht. Ich bin mit einem Sprachniveau von A1 nach Spanien gekommen, also war dieser Kurs auch auf jeden Fall nötig. Generell würde ich aber jedem, auch wenn man schon gute Spanischkenntnisse hat, empfehlen, diesen Kurs zu machen, da man so super schnell andere Erasmus Studenten kennenlernt und in dieser Zeit auch viele Partys und Veranstaltungen für die „Neuen“ stattfinden. Nach dem Sprachkurs findet eine Infoveranstaltung für die Erasmus-Studenten statt. Hier werdet ihr nochmal über die wichtigsten Dinge informiert, z.B. auch darüber, wer euer Koordinator vor Ort ist. Wenn die ganzen Infoveranstaltungen vorbei sind, gehen dann die Vorlesungen los. Diese ähneln ziemlich einer Unterrichtsstunde in der Schule. Die Gruppen sind relativ klein (maximal 25 Leute) und zu den Professoren hat man auch ein engeres Verhältnis als in Deutschland. Nach ein paar Tagen kennen sie euren Namen und wenn man Probleme oder Fragen hat, haben diese eigentlich immer ein offenes Ohr. Ihr könnt euch aussuchen, ob ihr eure Kurse auf Spanisch oder Englisch wählt. Ich selbst habe nur englische Kurse gewählt und war auch ziemlich zufrieden damit. Man muss sich aber bewusst sein, dass ein Auslandssemester in Zaragoza mit viel Arbeit unterhalb des Semester verbunden ist. Das heißt, dass man während des Semesters Gruppenarbeiten, „Partial Exams“ und evtl. Hausaufgaben machen muss. Dadurch dass man aber während des Semesters schon relativ viel macht, kann man so schon Punkte sammeln und muss im besten Fall das „Final Exam“, also die Klausur am Ende des Semesters, nicht mehr mitschreiben. Dies hängt aber vom Fach und vom Professor ab. Ich würde euch raten, bei den Einführungsveranstaltungen darauf zu achten, was die Professoren zum Ablauf sagen. So kann man von vornerein abschätzen, wie viel Arbeit auf einen zukommt.

Das Leben in Zaragoza:

Zaragoza liegt im Nordosten Spaniens und ist von der Einwohnerzahl ungefähr mit Hannover zu vergleichen. Die Lebenshaltungskosten sind ziemlich niedrig und somit bleibt einem mehr Geld, z.B. für Reisen, übrig. Dadurch dass Zaragoza so gut an das ALSA-Bus-Netzwerk angeschlossen ist, könnt ihr für kleines Geld durch ganz Spanien reisen. Ich würde euch auf jeden Fall empfehlen, neben den typischen Orten wie Madrid und Barcelona, in das Baskenland zu fahren. Gerade San Sebastian und Bilbao sind wunderschöne Städte, die ihr auf jeden Fall gesehen haben müsst. Aber auch Zaragoza hat natürlich einiges zu bieten: kleine landestypische Bars, Shopping-Center, die Pilar, wunderschöne Parks, etc. Und obwohl Zaragoza nicht am Meer liegt, gibt es einen Strand namens „Costa Chica“. Hier kann

man im Sommer nach den Vorlesungen schwimmen gehen und sich sonnen. Bis Ende September/Anfang Oktober kann man dies dank des guten Wetters nutzen. Also fehlen wird es euch an nichts dort!



Fazit:

Wer sein Spanisch in einer typisch spanischen Stadt mit vielen Studenten verbessern möchte, dem kann ich Zaragoza auf jeden Fall ans Herz legen. Ich selber habe mich immer sehr wohl gefühlt und hatte eine Menge Spaß –ein Erlebnis, das man sicherlich nie vergessen wird.